

„Stand der Dinge – Leben in der S5-Stadt“: Einsichten und Aussichten zur Agglomerationsentwicklung

Im Fokus des interdisziplinär angelegten Projekts „Stand der Dinge – Leben in der S5-Stadt“ befindet sich die Region entlang der S-Bahn-Linie 5 von Zürich-Stadelhofen durch das Zürcher Oberland bis an den oberen Zürichsee. Dieses heterogene Gebiet ist in den vergangenen Jahren immer stärker in den Agglomerationszog des Wirtschaftszentrums Zürich geraten ist. Es steht für Dynamik und Wandel und repräsentiert einen Lebensraum von morgen.

„Stand der Dinge – Leben in der S5-Stadt“ versucht, diesen Lebens- und Wirtschaftsraum und seine Veränderungen zu erfassen und verstehen. Das Projekt umfasst einen Forschungsteil mit zwölf einzelnen Vorhaben und einen Transferbereich. In dessen Rahmen werden die Forschungsergebnisse zu einer „Interaktiven Gesamtschau“ verknüpft und weiter verdichtet. Dadurch entsteht der eigentliche Mehrwert des Projekts gegenüber konventionellen Ansätzen. Die so erarbeiteten Erkenntnisse möchte „Stand der Dinge – Leben in der S5-Stadt“ als Impulse an die Akteure der untersuchten Region zurückvermitteln. Dies soll im Frühjahr 2010 über eine Ausstellung, eine Veranstaltungsreihe und diverse Publikationen geschehen. Das Ineinandergreifen von Forschung und Praxis ist ein Kernelement des Projekts und macht es einzigartig.

Die Forscher nähern sich der Region zwischen Zürich, Uster, Rüti, Rapperswil-Jona und Pfäffikon SZ in verschiedenen Themenfeldern, von Bildung über Mobilität, Politik und Raumplanung bis hin zu soziologischen Gesichtspunkten. Aktuelle Fragen greift das Projekt in Abstimmung mit den Gemeinden, mit Region und Bund, mit lokal verankerten Unternehmen sowie Verbänden und Vereinen auf. Der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten liegt bei den vor Ort lebenden und arbeitenden Menschen aller Altersgruppen. Perspektiven für eine nachhaltige Gesellschafts- und Siedlungsentwicklung bilden den übergreifenden Leitfaden.

Initiantin und Trägerin des Projekts ist das zum Departement Architektur der ETH Zürich gehörende ETH Wohnforum. An den Forschungsprojekten sind vier Hochschulen und eine der eidgenössischen Forschungsanstalten beteiligt (ETH Zürich, Universität Zürich, Hochschule Rapperswil, WSL Birmensdorf, Pädagogische Hochschule Zürich).

Das Projekt „Stand der Dinge – Leben in der S5-Stadt“ ist frei finanziert und arbeitet seit Anfang 2008 mit einem Startbeitrag der Gebert Rütli Stiftung und der Avina Stiftung. Weitere Stiftungen unterstützen das Projekt ebenfalls. Zudem wird ein Kreis von Sponsoren aus der Region aufgebaut.

Kontakt:
Martin Schneider, Projektleiter
Martin.schneider@arch.ethz.ch
www.s5-stadt.ch